

Aufenthaltsverlängerung für Simbabwe

Etwa 178 000 simbabwische Staatsangehörige, die in Südafrika arbeiten und denen die Abschiebung drohte, wenn ihre Arbeitserlaubnis Ende Juni ausläuft, haben eine vorübergehende Gnadenfrist erhalten. Die Frist wurde bis Ende Dezember verlängert. Innenminister A. Motsoaledi sagte, dass die Behörde täglich zwischen 1.000 und 1.500 Anträge auf Visa und Befreiung von der Visumpflicht von Simbabwe erhält, die ihren Aufenthalt in Südafrika verlängern wollen. Die genannte Gruppe 178.000 Menschen, unter ihnen Lehrer, allgemeine Arbeiter, Mechaniker, Hausangestellte und Tankstellenwärter, unterstützen finanziell ihre Familien in der Heimat, sind dokumentierte Migranten, die wirtschaftlich aktiv sind. Einige von ihnen könnten ihren Arbeitsplatz und ihre Sozialleistungen verlieren, wenn sie nicht mehr in Südafrika arbeiten können. 13.06.2023

Uganda: Kommerzielle Produktion verboten

Uganda kämpft seit langem um den Schutz seiner Wälder, und das inmitten einer Bevölkerungsexplosion, die die Nachfrage nach als billig empfundenen pflanzlichen Energiequellen, insbesondere Holzkohle, anheizt. Präsident Yoweri Museveni hat vor kurzem eine Verfügung erlassen, die die kommerzielle Produktion von Holzkohle verbietet. Es bleibt abzuwarten, wie wirksam die Anordnung des Präsidenten sein wird in Anbetracht von Korruptionsbedenken und einer unvermeidlichen Verknappung, die Holzkohle zwangsläufig teurer machen wird. Nord-Uganda, der führende Holzkohle-Lieferant des Landes, ist seit langem Schauplatz anhaltender Waldzerstörung, wobei die örtlichen Führer ein vollständiges Verbot der kommerziellen Produktion fordern.

Russland könnte SA in den Bankrott treiben

Eine Gruppe demokratischer und republikanischer Abgeordneter in den USA hat das Weiße Haus aufgefordert, den diesjährigen Gipfel des African Growth and Opportunity Act (AGOA) nicht in Südafrika abzuhalten, da sie davor warnen, dass das Land seinen AGOA-Status verlieren könnte. Die Gründe dafür sind die wachsenden Beziehungen zu Russland und Waffenlieferungen. Ein russisches Schiff, Lady R, wurde am 9. Dezember 2022 beim Beladen einer unbestimmten Ladung auf dem militärischen Marinestützpunkt des Landes in Simonstown, Kapstadt, gesehen. AGOA gewährt zollfreien Zugang zu 25% der südafrikanischen Exporte in die USA, die nach China der zweitgrößte Handelspartner Südafrikas. Der Verlust des AGOA wäre vor allem für die südafrikanischen Automobilexporte ein harter Schlag; die USA waren 2022 der zweitgrößte Automobilexportmarkt Südafrikas. AGOA, für das derzeit 39 afrikanische Länder in Frage kommen, wurde im Jahr 2000 vom US-Kongress verabschiedet, um Handelsbeziehungen mit Afrika aufzubauen, indem für bestimmte Waren Kontingente und Zollfreiheit für die Einreise in die Vereinigten Staaten gewährt wurden. Das Gesetz, das zweimal vom Kongress verlängert wurde, läuft 2025 aus.

Nairobi: Versteigerung von Emissionsgutschriften

Die Nachfrage nach Emissionsgutschriften steigt schnell, da die Unternehmen versuchen, ihr Ziel von Netto-Null-Emissionen zu erreichen. In Nairobi findet nun eine Versteigerung statt; fast drei Viertel der Emissions-

gutschriften stammen aus Projekten in Afrika, darunter die Lieferung effizienter Kochherde in Kenia und Ruanda. Mehr als ein Dutzend Unternehmen, vor allem aus Saudi-Arabien, (darunter Fluggesellschaft Saudia) bieten bei der Auktion in Nairobi um zwei Millionen Tonnen Emissionszertifikate. Kritiker haben jedoch in der Vergangenheit die Qualität einiger so genannter grüner Projekte in Afrika in Frage gestellt. Es wird auch befürchtet, dass Unternehmen, darunter auch Fluggesellschaften, durch die Möglichkeit, Emissionsgutschriften zu kaufen, nicht genug Druck haben, ihre eigenen Emissionen zu senken. Es wird erwartet, dass der Weltmarkt für diese freiwilligen Emissionsgutschriften innerhalb des nächsten Jahrzehnts einen Wert von mehreren zehn Milliarden Dollar erreichen wird.

Älteste bekannte Grabstätte der Welt gefunden

Paläontologen in Südafrika haben nach eigenen Angaben die älteste bekannte Grabstätte der Welt gefunden, die Überreste eines kleinwüchsigen, entfernten Verwandten des Menschen enthält, von dem man bisher annahm, er sei zu komplexem Verhalten nicht fähig. Unter der Leitung von Lee Berger gaben die Forscher am Montag bekannt, dass sie mehrere Exemplare des Homo naledi - eines baumkletternden Hominiden aus der Steinzeit - entdeckt haben, die etwa 30 Meter unter der Erde in einem Höhlensystem in der Cradle of Humankind, einer UNESCO-Welterbestätte in der Nähe von Johannesburg, vergraben sind. Die Funde stellen das derzeitige Verständnis der menschlichen Evolution in Frage, da normalerweise davon ausgegangen wird, dass die Entwicklung größerer Gehirne die Ausübung komplexer, "sinnstiftender" Tätigkeiten wie das Begraben von Toten ermöglichte. Die ältesten bisher gefundenen Gräber im Nahen Osten und in Afrika enthielten die Überreste des Homo sapiens - und waren etwa 100 000 Jahre alt. Die Funde in Südafrika gehen auf mindestens 200.000 Jahre vor Christus zurück. 06.06.2023

Mali: „Einzigartige“ Schule im „Herzen der Stadt“

Sie ist nur mit dem Boot erreichbar, weil sie auf einer Insel im Fluss Niger liegt, der durch die Hauptstadt Bamako fließt. Laut der Koordinatorin Marie Garnier wurde sie errichtet, um über 200 Kindern am Flussufer und auf den anderen Inseln eine Schulbildung zu ermöglichen, in einem Land, in dem nach Angaben von UNICEF wegen Konflikten, Klimawandel und Armut etwa zwei Millionen Kinder nicht zur Schule gehen können. Mit Palmblättern überdachte Pirogen holen die Kinder morgens ab und bringen sie nachmittags wieder heim. Auch Wasserkanister für den täglichen Bedarf müssen transportiert werden. Die Schulinsel Dialogun mit „Klassenzimmern“, die durch Zeltplanen oder kleine Mauern geschützt oder ganz im Freien sind, mit Holzbänken oder Baumstämmen als Sitzgelegenheit, erhielt im Juni 2022 den Status einer öffentlichen Schule.

Senegal: Land zählt seine Verluste.

Studenten der Cheikh-Anta-Diop-Universität in Dakar versuchen, rund 200 000 Universitätsdokumente zu retten, die während der tödlichen Proteste nach der Verurteilung des Oppositionellen O.Sonko zu zwei Jahren Haft verbrannt wurden. Nach der Verurteilung des

Oppositionsführers Ousmane Sonko zu einer Haftstrafe sind Städte in ganz Senegal ins Chaos gestürzt. Seine Anhänger behaupten, er sei verleumdet worden.

Mali: Personenzug nimmt seinen Betrieb wieder auf

Die Strecke zwischen Bamako und Kayes ist für die Beförderung von Menschen und Gütern von entscheidender Bedeutung. Als der Betrieb im Mai 2018 wegen schlechter Wartung eingestellt wurde, trug dies zu den Verkehrsproblemen im Land bei. Es ist der einzige Personenzug in Mali. Die Menschen mussten sich auf lange Busfahrten begeben. Am Samstag (10. Juni), nach der Einweihungsfahrt der Lokomotive CC2207 für SOPAFER-Mali, ist er in Bamako angekommen; er hatte Kayes am Vortag (09. Juni) verlassen, um die 400 km lange Fahrt zu unternehmen. 12.06.2023

EU stellt Tunesien Millionen Euro in Aussicht

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen stellte dem nordafrikanischen Staat eine »verstärkte Partnerschaft« und Finanzhilfen in Höhe von über einer Milliarde Euro in Aussicht, um die Abwanderung nach Europa einzudämmen und die wirtschaftliche Stabilität in dem nordafrikanischen Land wiederherzustellen. 150 Millionen Euro könnten »sofort« für den tunesischen Staatshaushalt zur Verfügung gestellt, weitere 900 Millionen als langfristige Unterstützung. Neben der Budgethilfe werden EU-Investitionen diskutiert für andere Felder: Hochgeschwindigkeitsbreitband und andere digitale Infrastrukturen sowie 300 Millionen Euro für Wasserstoff- und andere erneuerbare Energieprojekte.

Äthiopien: Lebensmittelhilfe ausgesetzt

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) hat erklärt, dass wegen Unterschlagung, die Nahrungsmittelhilfe für Äthiopien vorübergehend ausgesetzt ist. Dies geschah einen Tag nach der Erklärung der US-Behörde. "Der Diebstahl von Nahrungsmitteln ist absolut inakzeptabel, und wir begrüßen die Zusage der äthiopischen Regierung, die Verantwortlichen zu ermitteln und zur Rechenschaft zu ziehen", sagte WFP-Exekutivdirektorin Cindy McCain. Rund 20 Millionen Äthiopier sind aufgrund von Dürre und Konflikten auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen, bei einer Bevölkerung von rund 120 Millionen Menschen. Ein Großteil der Hilfe kommt von USAID und dem WFP. USAID, WFP und die äthiopische Regierung haben sich nicht dazu geäußert, wer für die Unterschlagung von Nahrungsmitteln verantwortlich ist, die die USA als "weit verbreitet und koordiniert" bezeichnet haben. Es wird angenommen, dass der Diebstahl von Hilfsgütern in der nördlichen Tigray-Region, offenbar Absprachen zwischen Parteien auf beiden Seiten des im November beendeten Konflikts beinhaltet. 12.06.2023

Kongo DRK: Musik bringt Hoffnung

Allein in der Hauptstadt Kinshasa leben schätzungsweise 20.000 Kinder auf der Straße: Kriegswaisen, vor Hunger und Armut Geflohene und von Ausbeutung und Missbrauch Betroffene. Sie sind oft zerlumpt und krank und kämpfen täglich ums Überleben. Nur für wenige von ihnen gibt es einen Platz in dem kleinen Kulturzentrum Mokili Na Poche, in dem kreative Talente, wie Musik, gefördert werden. Für diese Kinder gibt es Hoffnung auf ein besseres Leben. Die DR Kongo ist trotz der reichen

Bodenschätze eines der ärmsten Länder der Welt. Etwa zwei Drittel der Bevölkerung von 100 Millionen Menschen muss mit weniger als \$ 2,15 pro Tag auskommen.

Afrika hilft Kanada

Ein Team von 200 Feuerwehrleuten und 15 Managern des südafrikanischen Ministeriums für Forstwirtschaft, Fischerei und Umwelt ist in Edmonton gelandet, um bei der Bekämpfung von Waldbränden in der Provinz Alberta zu helfen. Kanadas Waldbrände, schlimmer als hier zuvor, haben Millionen Hektar Wälder verbrannt und Zehntausende von Einwohnern vertrieben. Sie erstrecken sich von Küste zu Küste und stellen die Nation vor einen „logistischen Albtraum“. Neben Südafrika haben auch die USA, Australien, Neuseeland, sowie Frankreich, Spanien und Portugal Verstärkung geschickt, alles Länder, die selbst viel Erfahrung in Feuerbekämpfung haben. 12.06.2023

Sudan: Kaiserschnitt bei Handylicht

Als der Krieg im Sudan ausbrach, schätzte der UN - Bevölkerungsfond, dass 219.000 schwangere Frauen gefährdet seien; 24.000 stünden nur wenige Wochen vor der Geburt. Inzwischen sind fast alle Krankenhäuser in der Hauptstadt Khartoum geschlossen. Denjenigen, die noch offenbleiben, gehen oft Strom und sogar Wasser aus, was Geburten zu noch stressigeren Erfahrungen macht, besonders wenn eine Operation erforderlich ist. Ein der BBC zur Verfügung gestelltes Video zeigt, wie bei einem Kaiserschnitt die assistierenden Ärzte ihre Mobiltelefone hochhalten, um den Bereich des Schnitts zu beleuchten. Manche der Ärzte und Pfleger bleiben tagelang im Krankenhaus, weil zu viele Risikogeburten anstehen. Sie wissen, dass es viele häusliche Todesfälle unter jenen Frauen gibt, die es nicht zum Krankenhaus geschafft haben. Die Kämpfe fordern einen „katastrophalen Tribut“ von schwangeren Frauen im Sudan, einem Land, das schon vor dem Konflikt, nach Angaben der WHO, eine der höchsten Müttersterblichkeitsraten der Welt hatte. 06.06.2023

Eswatini Air landet in Kapstadt

Die vor kurzem gegründete Fluggesellschaft Eswatini Air hat Kapstadt in die Liste ihrer südafrikanischen Ziele aufgenommen und bietet drei Flüge pro Woche an. In diesem Jahr flog sie bereits Johannesburg und Durban an. Eswatini Air fliegt vom King Mswati III International Airport. 12.06.2023

Weitere Info: <https://netzwerkafrika.de/>

[Zimbabwe: Aufgepöpelte Elefantenwaisen ausgewildert](#)

[Guinea-Bissau: Opposition gewinnt Mehrheit](#)

[Südafrika: Verdächtiger des Völkermordes erneut angeklagt](#)

Wettervorhersage: Johannesburg am Tag strahlt die Sonne bei Temperaturen von 8 bis 17°C. Nachts ist es klar und die Luft kühlt sich auf 7°C ab.

Die kälteste Zeit des Jahres in Nairobi ist Juni bis August mit mittleren Werten zwischen 15° und 16 °C.

In Lusaka klares Wetter. Die Temperatur beträgt aktuell 21° und geht in der Nacht auf rund 15° Grad zurück.

In Blantyre wechselnd bewölkt. Am Abend klart es auf. Die Temperatur liegt bei rund 22 °.